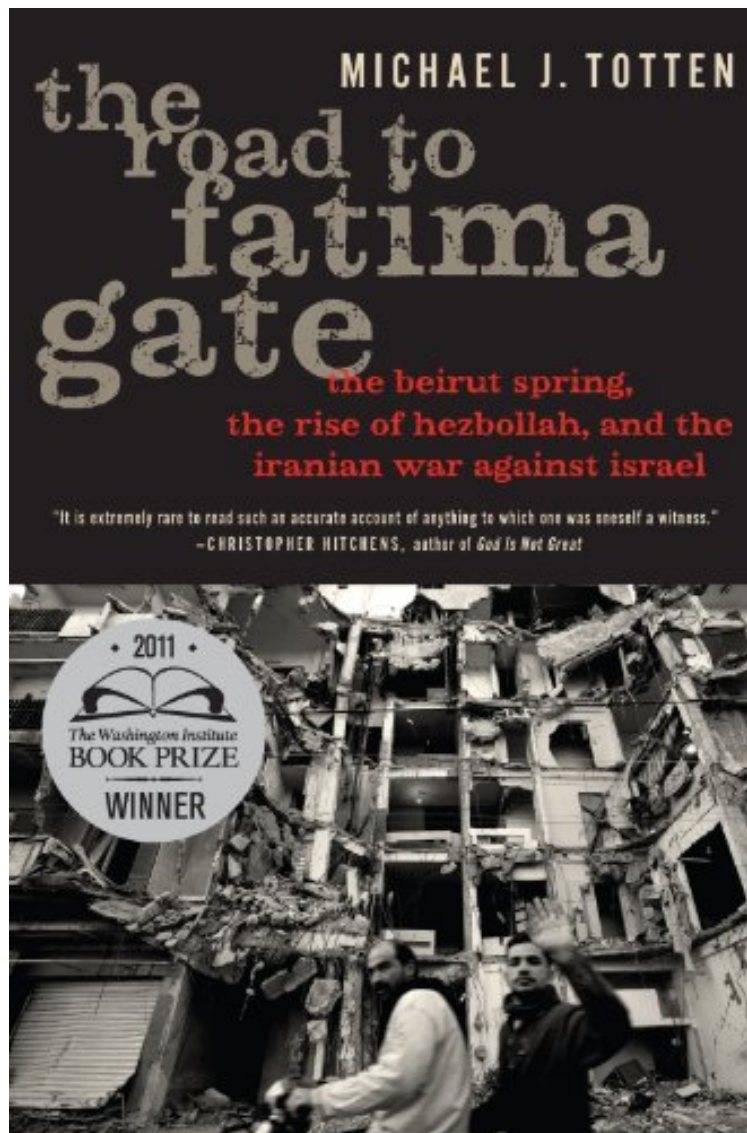


(Free and download) The Road to Fatima Gate: The Beirut Spring, the Rise of Hezbollah, and the Iranian War Against Israel

The Road to Fatima Gate: The Beirut Spring, the Rise of Hezbollah, and the Iranian War Against Israel

Von Michael J. Totten, Michael Totten
audiobook | *ebooks | Download PDF | ePub | DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #743007 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-13Erscheinungsdatum: 2012-11-13File Name: B009YUJJCM | File size: 52.Mb

Von Michael J. Totten, Michael Totten : The Road to Fatima Gate: The Beirut Spring, the Rise of Hezbollah, and the Iranian War Against Israel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Road to Fatima Gate: The Beirut Spring, the Rise of Hezbollah, and the Iranian War Against Israel:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Nachlese zur Zedernrevolution
Von mikMit seiner vielgestaltigen konfessionellen Landschaft und seiner Orientierung nach Westen sticht der Libanon unter den Lndern der Arabischen Welt hervor. Der amerikanische Journalist Michael Totten beschreibt in "The Road to Fatima Gate", wie das Land nicht erst seit der sog. Zedernrevolution von 2005 sich gegen unsere Mchte und Einflussnahmen zu behaupten hat. Vor allem Syrien, der Iran und die Hisbollah sind hierbei entscheidend. Trotz flssigen Stils kommt das Buch etwas schleppend in Gang, denn Tottens Versuche, im Libanon Kontakt mit der Hisbollah aufzunehmen, gehen nicht ber eine Begegnung mit einem niederrangigen Funktionr hinaus. Da hat der Leser schon siebzig Seiten hinter sich. Dann aber folgen einige wirklich starke Kapitel, denn Totten versteht es, die aktuellen Vorgnge im Libanon von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Besonders gelungen sind die Kapitel ber Samir Geagea, Fouad Siniora und Walid Jumblatt. Zuguterletzt gibt es noch eine ansante Geschichte um Christopher Hitchens, der sich in Beirut mit Schlgern der faschistischen SSNP anlegt. Alles in allem ein sehr lesenswertes und informatives Buch mit nur wenigen Lngen, empfehlenswert fr alle, die die aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten und des Libanon im besonderen besser verstehen mchten.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Zedernland ist abgebrannt
Von J. RuppDer amerikanische Journalist und Publizist Michael J. Totten legt mit diesem Buch eine gelungene Darstellung der "Zedernrevolution und ihrer Folgen vor. Er schildert die Ereignisse, Akteure und Zusammenhnge, welche den Libanon in den Jahren von 2005 bis 2009 prgten und erschtterten. Vom tdlichen Anschlag auf Rafiq al-Hariri ber den Zweiten Libanonkrieg bis hin zum Scheitern der Reformbemhungen und dem destruktiven Verhalten des Iran reicht der Bogen, den der Autor sehr anschaulich beschreibt. Der von ihm bevorzugte Reportagestil wird vom Sprecher der Hrbuch-Ausgabe gut wiedergegeben. Tottens Ausfhrungen verleiht dies einen Mehrwert an Authentizitt und Atmosphre. Seine Sympathien fr das vom Brgerkrieg gezeichnete und von Gewalt zerrissene Land kommen dabei eindrucksvoll zur Geltung, wobei er aber den kritischen Blick des distanzierten Beobachters nie vernachlssigt.

Die "Zedernrevolution begann am 14.02.2005 in Beirut, als ein verheerendes Bombenattentat auf den Fahrzeugkonvoi von al-Hariri verbt wurde. Die heimtckische Ermordung des ehemaligen Premierministers, der in seiner Heimat sehr beliebt gewesen war, lste eine Serie von Massendemonstrationen aus, welche die syrischen Urheber des Anschlags vllig berraschte und diese schlielich aus dem Libanon vertrieb. Der formale Abzug der syrischen Besatzungsmacht brachte allerdings noch keinen vollstndigen Souvernitgtsgewinn mit sich. Es gab nach wie vor einen Staat im Staate, der von der "Partei Gottes gebildet wurde. Die Hisbollah kontrolliert bis heute Teile der Hauptstadt und den Sden des Landes. Hier ist sie de facto souvern, weshalb diese Gebiete von Totten zutreffend als "Hisbollah-Land bezeichnet werden. Die alleinige Loyalitt der schiitischen Fanatiker gehrt der iranischen Fhrung, der sie treu ergeben sind. Insofern bilden sie die Speerspitze der Islamischen Republik an der Grenze zu Israel. Der Kampf gegen den jdischen Staat dient zur Rechtfertigung ihrer Existenz, hinter dem sich der regionale Hegemonialanspruch ihrer Herren und Meister in Teheran gut verbergen lsst. Der Autor behandelt ausfhrlich die totalitren Machenschaften dieser "Gotteskrieger, die darber natrlich nicht begeistert waren und ihn sogar persnlich bedrohten. Seine Reisebeschreibung durch das von der Hisbollah beherrschte Territorium zum einstigen Grenzbergang "Fatima Gate gehrt sicherlich zu den Hhepunkten des Bandes. Totten hat die Grenze aber auch von der israelischen Seite aus in Augenschein genommen. Seine diesbezüglichen Beobachtungen vor und whrend des Zweiten Libanonkrieges, der durch die brutale Ttung und Entfhrung von Soldaten der IDF im Sommer 2006 verursacht wurde, sind besonders informativ. Die "Partei Gottes rechnete nicht mit den heftigen Gegenmanahmen, die auf den hinterhltigen Angriff erfolgten. Die Luftwaffe des jdischen Staates bombardierte Stellungen und Einrichtungen der Hisbollah in Beirut und in Sdlibanon, whrend die Terror-Miliz Zivilisten als menschliche Schutzschilde missbrauchte und die israelische Zivilbevölkerung mit Raketen beschoss. Da es der IDF nicht gelang, diesen Raketenbeschuss gnzlich auszuschalten, feierte Hisbollah-Fhrer Nasrallah die kriegerische Auseinandersetzung als einen "Sieg fr seine Organisation. Wie der Autor jedoch berzeugend argumentiert, handelte es sich vielmehr um einen Pyrrhussieg, den keineswegs nur die "Partei Gottes schmerzhaft bezahlen musste, sondern auch der Libanon insgesamt, welcher von der Hisbollah praktisch in Geiselhaft genommen worden war. Nach dem Krieg verschrfteten sich die Konflikte zwischen dem von der Hisbollah mageblich mitgetragenen pro-syrischen Lager und der aus der "Zedernrevolution hervorgegangenen anti-syrischen Koalition, die seit den Parlamentswahlen von 2005 die Regierung stellte. Die "Partei Gottes versuchte nun mit aller Macht, die Politik von Premierminister Fuad Siniora zu sabotieren. So wurde die Innenstadt von Beirut lahmgelegt und die Wahl eines neuen Prsidenten blockiert. Im Mai 2008 eskalierte die extrem angespannte Situation in einem Gewaltausbruch, als sich die Regierung darum bemhte, den negativen Einfluss der Hisbollah zurckzudrngen. Die schiitischen "Gotteskrieger und ihre Verbndeten griffen erneut zu den Waffen und drohten das Land wieder in einen Brgerkrieg zu strzen. Dieser konnte zwar verhindert werden, jedoch nur um den hohen Preis, dass die "Partei Gottes" ihre ohnehin starke Stellung noch weiter ausbauen konnte. Die klaren Verlierer der Entwicklung waren die gemigten Krfte im Libanon, welche die "Zedernrevolution einst hoffnungsvoll vorangetrieben hatten. Der eigentliche Gewinner der libanesischen Tragdie ist der Iran, dem es dank seiner Bundesgenossen gelungen ist, seine Machtposition in der Region deutlich zu verbessern. Insofern liegt der Schlssel zur Lsung der vielfltigen Probleme des "Zedernlandes nicht in Beirut, sondern in Teheran. Am 06.04.2015 fasste Totten diesen unerfreulichen Sachverhalt in seinem Blogbeitrag "Iran's Goal is Middle Eastern Hegemony auf der

Webseite von World Affairs Journal noch einmal wie folgt zusammen: "Tehran's most effective project so far is Hezbollah, which has dominated Lebanon for decades and is expanding into its range of operations deep into Syria. Hiermit meint der Autor keinesfalls, dass die Macht des Iran grenzenlos ist. Der islamische Gottesstaat ist weder in der Lage, den Libanon vollständig zu kontrollieren, noch kann er den Nahen Osten als Ganzes dominieren. Er ist aber sehr wohl dazu im Stande, für Chaos, Instabilität und Furcht zu sorgen. Der einzige Ausweg, den Michael Totten deshalb für möglich hält, besteht in einem Regimewechsel in Teheran. Ein solcher Regimewechsel wird aus seiner Sicht früher oder später zwangsläufig erfolgen, weil sich keine Diktatur dauerhaft behaupten kann. Eine derartige Erwartungshaltung ist allerdings weder ein Trost für die Menschen, die auf absehbare Zeit mit der iranischen Aggression leben müssen, noch ist sie ein Ersatz für eine realistische Strategie, die den Machthabern in Teheran entschlossen entgegentritt. Davon abgesehen ist das Buch für alle Leser empfehlenswert, die sich näher mit der nahstlichen Krisenregion beschäftigen wollen. Jürgen Rupp

Kurzbeschreibung The Road to Fatima Gate is a first-person narrative account of revolution, terrorism, and war during history's violent return to Lebanon after fifteen years of quiet. Michael J. Totten's version of events in one of the most volatile countries in the world's most volatile region is one part war correspondence, one part memoir, and one part road movie. He sets up camp in a tent city built in downtown Beirut by anti-Syrian dissidents, is bullied and menaced by Hezbollah's supposedly friendly media relations department, crouches under fire on the Lebanese-Israeli border during the six-week war in 2006, witnesses an Israeli ground invasion from behind a line of Merkava tanks, sneaks into Hezbollah's postwar rubble landscape without authorization, and is attacked in Beirut by militiamen who enforce obedience to the resistance at the point of a gun. From the Cedar Revolution that ousted the occupying Syrian military regime in 2005 to the devastating war between Israel and Hezbollah in 2006 to Hezbollah's slow-motion but violent assault on Lebanon's elected government and capital, Totten's account is both personal and comprehensive. He simplifies the bewildering complexity of the Middle East; gains access to major regional players as well as to the man on the street; and personally witnesses most of the events he describes. The Road to Fatima Gate should be indispensable reading for anyone interested in the Middle East, Iran's expansionist foreign policy, the Arab-Israeli conflict, asymmetric warfare, and terrorism in the aftermath of September 11.